

Mein Name ist Jean-Marc Rietmann und ich möchte mit diesem Text etwas Hoffnung weiteren Betroffenen Krebspatienten schenken.

Vor ziemlich genau zwei Jahren wurde bei meiner Ehefrau (Regula Rietmann) die Diagnose Lymphdrüsenkrebs gestellt. Seitdem kämpft sie tapfer gegen diese Krankheit an. Sie hat schon mehrere Chemotherapien hinter sich. Im Herbst 2009 hat sie sich dazu entschlossen einer Stammzellentransplantation sowohl mit ihren eigenen Stammzellen als auch mit Stammzellen einer Drittperson zu unterziehen.

## **Stammzellen - die Quelle des Lebens**

**Was sind Stammzellen:** Stammzellen sind Zellen, die sich noch nicht entschieden haben ob Sie Hand oder Fuss werden wollen. Sie können sich je nach Bedarf zu einem spezialisierten Zelltyp entwickeln und so besonders bei Erkrankungen des Blutes helfen.

**Was ist eine Stammzellen-Transplantation ?** Stammzellen werden im Knochenmark gebildet. Sie können dort direkt oder nach Vorbereitung aus dem fließenden Blut gesammelt und einem Kranken übertragen werden.

**Wie wird die Stammzellen-Transplantation durchgeführt?** Die Zellen werden entweder in einer kleinen Operation unter Narkose direkt aus dem Knochen (meist Beckenkamm) entnommen oder mittels spezieller Geräte aus dem fließenden Blut (nach Vorbereitung) gesammelt. Das zweite Verfahren ist heute gebräuchlicher. Anschließend erhält der Empfänger sie über eine Vene. Sie siedeln sich im Knochenmark an und nehmen allmählich ihre Funktion auf.

**Warum ist es schwierig, für eine bestimmte Person zu spenden ?** Die Stammzellen unterscheiden sich durch bestimmte Merkmale (HLA) von Mensch zu Mensch. Die Wahrscheinlichkeit, dass 2 Menschen identisch sind, ist ausser bei eineiigen Zwillingen sehr klein, selbst bei relativ nahen Verwandten. Daher liegt die einzige Chance darin, dass sich möglichst viele Menschen registrieren und testen lassen.

**Wem nützt die Spende ?** Hauptsächlich Patienten mit Erkrankungen des Blutes und der Abwehrzellen (z.B. Leukämie, Lymphdrüsenkrebs). Auch durch eine Chemotherapie oder Bestrahlung kann es zu einer Schädigung des Knochenmarks kommen, die eine Stammzellen-Transplantation erforderlich macht. Die Spender werden weltweit gesucht, wobei die Schweiz mehr von anderen Ländern profitiert als sie selber bereitstellen kann.

**Risiken und Komplikationen für den Spender:** Im Wesentlichen zunächst etwa wie bei der Blutspende. Bei der "klassischen" Knochenmarkspende besteht vor allem das allgemeine Operations- und Narkoserisiko, das jedoch hierbei eher gering ist. Bei der peripheren Spende wird ein Medikament gegeben, das seit 20 Jahren ohne erkennbare Nachteile verabreicht wurde für diese Spende, trotz sorgfältiger Nachbetreuung.

Am 17. Dezember 2009 kehrte meine Frau nach einem dreimonatigen Aufenthalt im Universitäts-spital Basel und einer Reha-Therapie in Rheinfelden wieder nach Hause zurück. Seitdem geht es ihr gut und wir können das Leben wieder gemeinsam geniessen. Eben dank dieser Stammzellentransplantation.